

Salzburger Verkehrsplattform

Mitglied von probahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach

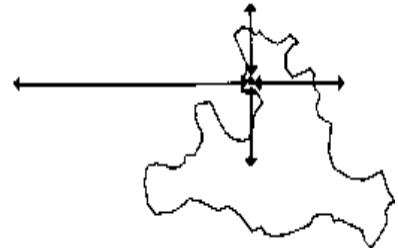
Markus-Sittikus-Straße 9, A-5020 Salzburg

☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966

Fax (06274) 4966

E-Mail: office@verkehrsplattform.at

www.verkehrsplattform.at



7. Oktober 2016

Staustadt Salzburg:

Bürgermeister Heinz Schaden löst den Gordischen Knoten

- **Schritte in die richtige Richtung: Durchgehende Busspuren, Anschaffung Doppelgelenk-Obusse, niederflurige Mittelteile für die Lokalbahn**
- **Land Salzburg, Landesrat Hans Mayr sollte den zugespielten Ball aufgreifen**
- **Kleine Maßnahmen, große Wirkung ist das Gebot der Stunde**

Die Verkehrsplattform begrüßt die Initiative von Bürgermeister Heinz Schaden, den Verkehrskollaps in der Stadt mit konkreten Maßnahmen lösen zu wollen. Das Land Salzburg, Verkehrslandesrat Hans Mayr sollte diesen Ball aufgreifen und die Gemeinsamkeit suchen. Was die Menschen in Stadt und Land brauchen, sind politische Entscheidungen verbunden mit einer klaren Finanzierungs-Zusage. Die hat Bürgermeister Heinz Schaden nun gemacht!

1. Es ist daher eine Selbstverständlichkeit analog zu einer Straßenbahn **durchgehend** freie Trassen, **also** Busspuren, zu schaffen. **Der Obus ist DIE leistbare Straßenbahn!**

2. Die Anschaffung von Doppelgelenk-Obussen ist ein langjähriger Wunsch der Verkehrsplattform, um auf den Durchmesserlinien vom Hauptbahnhof in den Süden schnellere und komfortable Verbindungen zu schaffen. Die Stadt Linz früher Nachzügler der Obusstadt Salzburg hat bereits Doppelgelenk-Obusse bestellt und finanziert. Gut, wenn Linz im Gleichklang gehen.

3. Die Salzburger Lokalbahn legt jährlich in den Fahrgastzahlen zu. Hauptsächlich bedingt durch die Schaffung neuen Wohnbauten in Bergheim, Anthering, Oberndorf, Bürmoos und Lamprechtshausen bis hinaus ins oberösterreichische Ostermiething. Damit verbunden der Zuzug von kinderreichen Familien, ranfahrende Touristen und Bewohner, hin zu einer wachsenden Mobilität bewegungseingeschränkter Personen. Dazu bedarf vier neue niederflurige Mittelteile im Gesamtwert ca. 4 Milo. Euro um die Einstiege rascher zu ermöglichen. Vier Mittelteile wurden bereits vom Land OÖ bezahlt. Dadurch wird die Kapazität in den Triebwagen erhöht und auch die Pünktlichkeit der Züge zu gewährleisten.

Die Verkehrsplattform appelliert daher an das Land auf die Stadt zuzugehen und keine neuen Konzepte der Stadt einzufordern. Konzepte gibt es genug, Tatendrang ist nun gefragt. Die Regionalstadtbahn ist als langfristiges Projekt einzustufen und nach Maßgabe der finanziellen Mitteln umzusetzen. Kleine Maßnahmen (siehe oben), große Wirkung sind das Gebot der Stunde.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:
Peter Haibach